



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

Verein für Natur- und Artenschutz in Niedersachsen - anerkannt gem. BNatschG und UmwRG

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

12. August 2022

"Mein Freund, der Baum"

Ausstellung im BSH-Haus mit Fotografien von Karin Geyer

Für die Zeit bis zum April 2023 werden Fotografien von Bäumen aus verschiedener Sicht im BSH-Haus, Gartenweg 5 / Kugelmannplatz / Friedrichstraße gezeigt. Der Parkplatz befindet sich auf der rechten Seite des Gebäudes.

Über die Einzelheiten informiert ein **Ausstellungsflyer (s. nächste Seite)** sowie das **Merkblatt "Baumschutz - Baumpflege"** von Utz Lederbogen (zu finden unter: <http://www.bsh-natur.de/uploads/Merkbl%C3%A4tter/006-Baumschutz%20-%20Baumpflege.pdf>). Von besonderem Interesse ist hier die Tabelle auf Seite 2 (**s. letzte Seite dieser PM**), die Auskunft gibt über den Funktionswert einer 100jährigen freistehenden Buche, untergliedert in physikalische, physiologische und psychologische Funktionen.

Über die Ausstellung berichtete auch die Nordwest-Zeitung unter:

<https://www.nwzonline.de/plus-oldenburg-kreis/wardenburg-ausstellung-die-faszination-der-baeume-in-beeindruckenden-bildern-a-51,9,70283361.html>

Ausstellungseröffnung

Mittwoch, 10. August 2022, 10:00 Uhr

Ausstellungsdauer

August 2022 – April 2023

Öffnungszeiten

Mittwoch 12 – 16 Uhr
Freitag 9 -12 Uhr

Ausstellungsort

Biologische Schutzgemeinschaft
Hunte Weser-Ems e.V. (BSH)
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz
26203 Wardenburg
Tel. 04407 5111
Fax 04407 6760
info@bsh-natur.de
www.bsh-natur.de

Mein Freund,

der Baum

Fotografien von
Karin Geyer



Wer den Vogelgesang liebt, sollte keine Käfige kaufen, sondern...

... einen Baum pflanzen!

Bäume als Individuen werden sehr alt – die Sequoien Nordamerikas zählen zu den ältesten Einzelindividuen überhaupt. Sie begleiten unser Leben – von der Wiege bis zur Bahre sozusagen liefern sie den Werkstoff Holz, der für uns unersetzlich ist. Sie spenden Schatten, Nahrung für Menschen und unzählige Tiere und sind ein vielfältig vernetzter Lebensraum.

Ein Blick in die Baumkrone lohnt sich – unzählige Insekten und andere kleine Lebewesen tummeln sich dort und bilden das Fundament für eine große Vielfalt an Organismen, die auf dieses Nahrungsangebot angewiesen sind. Vögel brüten in den Zweigen, und schließlich erfreut uns im Herbst das Laub in leuchtenden Farben! Und hier schließt sich der Jahreskreis, die Blätter fallen zu Boden und werden zur Nahrungsgrundlage für kommende Generationen von Blättern, Blüten, Insekten, Vögeln – ein unendlicher Kreislauf in unserem gemäßigten Klima!

So wichtig wie der Blick nach oben ist der Blick nach unten – auf die Wurzeln, vor allem aber auf den Boden, in dem dieses Wurzelwerk gegründet ist. Denn hier befindet sich etwa die Hälfte der Biomasse eines Baums.

Der Blick in dieses Wurzelwerk ist faszinierend und erschreckend zugleich. Wie kraftvoll, standhaft – und doch so verletzlich! Im Unterlauf eines kleinen Nordamerikanischen Flusses haben die Bäume ihr dichtes Wurzelwerk in den nackten Felsen gegründet. Nach Niederschlägen säumen diese Bäume einen flachen See – das abfließende Wasser gibt dann den Blick wieder frei auf Wurzeln, die sich wie Finger in den Felsen krallen. Erlen und Eschen machen das hierzulande ähnlich. Das bisschen fruchtbarer Boden, das sich in kleinsten Spalten entwickeln kann, ist bereits wieder Lebensraum für die nächste Pflanzengeneration. Und ebenso wichtig: Es ist auch unsere Lebensgrundlage, die hier gewährleistet wird oder auf dem Spiel steht. Es ist der lebendige, an Kleintieren reiche Boden, von dem das Überleben von über acht Milliarden Menschen abhängig ist. Die Fruchtbarkeit dieses Bodens verdanken wir dem Zusammenspiel und der Vielfalt des Lebens. Bäume sind mit ihren Wasserbahnen und dem Chlorophyll das Bindeglied zwischen Boden und Luft. Sie erfüllen auch eine wichtige psychologische Funktion – man denke nur an den Gesang der hier lebenden Vögel, die Ästhetik der Insekten und das Rauschen der Blätter. Der Blick auf den Baum, seine Krone und das Wurzelwerk offenbart faszinierende Zusammenhänge. Das regt zugleich zum Nachdenken über unsere Zukunft an und sollte Anlass geben, einen Baum oder viele zu pflanzen. Die hier gezeigten Bilder sind ein kleiner Beitrag dazu.

Funktionswert einer 100jährigen freistehenden Buche bei besten ökologischen Voraussetzungen (n. BERNATZKY 1979; Garten- u. Friedhofsamt Hamburg 1974)

Ausmaße des Baumes:	Höhe..... 25 m	1 ha Wald =
Kronenbreite.... 14m	Kronenvolumen.... 2 700 m ³	ca. 100 Bäume
Standfläche.... 160m ²	äuß. Blattfläche.. 1 600 m ²	
'innere' Blattfläche		
(Summe der Interzellularwände).....	160 000 m ²	
Holzmasse..... 15m ³	Trockengewicht.. 12 000 kg	
davon reiner Kohlenstoff.....	6 000 kg	

PHYSIKALISCHE FUNKTIONEN

WINDSCHUTZ	: MINDERUNG DER WINDGESCHWINDIGKEIT BIS ZU 50% MÖGLICH	IM GESCHLOSSENEN BESTAND ABSOLUTE WINDSTILLE
STAUBFILTER	: FILTERUNG VON 1to STAUB/JAHR (STAUB BINDET ANDERE PARTIKEL WIE BAKTERIEN, VIREN, ABGASE) ABFILTERUNG BIS ZU 70% IM WINTER NOCH 60% DER SOMMERLEISTUNG	68 to/JAHR ABFILTERUNG BIS ZU 85%
LUFTVERWIRBELUNG	: VERDÜNNUNG DER MIT IMMISSIONEN DURCHSETZTEN LUFT	
SCHALLDÄMMUNG	: NACH DIN 18005 SCHALLPEGELABNAHME UM 1,5 dB JE 10 m BEWUCHSTIEFE	BIS ZU 12 dB (JE NACH GEHÖLZART UND GEHÖLZDICHTHE)
SCHATTENSPELDE	: SCHUTZ VOR INTENSIVER UV-STRABLUNG	
STRAHLENSCHUTZ	: MINDERUNG DER LUFTRADIOAKTIVITÄT UM 75% AUF DER LEESEITE DURCH VERÄNDERUNG DER VERTEILUNG	

PHYSIOLOGISCHE FUNKTIONEN

CO ₂ -AUFNAHME	: STÜNDL. ETWA 2,35kg CO ₂ . DAFÜR WERDEN ca. 4 800 m ³ LUFT BENÖTIGT	1 800 kg/TAG
O ₂ -PRODUKTION	: STÜNDL. ETWA 1,71 kg O ₂ . TAGESPRODUKTION = O ₂ -BEDARF VON 64 MENSCHEN. 150m ² BLATTFLÄCHE PRODUZIEREN IN EINER VEGETATIONSZEIT DEN O ₂ -BEDARF FÜR 1 MENSCH/JAHR	1 200 kg/TAG Ca. 700 MENSCHEN/JAHR
VERDUNSTUNG	: AN EINEM SONNIGEN TAG BIS ZU 400 l. ERHÖHUNG DER REL. LUFTFEUCHTIGKEIT UNTER DEM BAUM UM 10%	4 500 m ³ /JAHR = 60% DER JAHRESNIEDERSCHLAGSMENGE NORDDEUTSCHLANDS
WASSERAUFNAHME	: 0,96 kg/h (FÜR BAUMEIGENEN STOFFWECHSEL)	
TRAUBENZUCKERABGABE:	1,60 kg/h	
ABKÜHLUNG	: MINDERUNG DER LUFTTEMPERATUR UNTER DEM BAUM UM MINDESTENS 2°C (WÄRMEVERZEHR VON 6 x 10 ⁶ kcal/J)	NACHMITTAGS BIS ZU 5° C MÖGLICH

PSYCHOLOGISCHE FUNKTIONEN

GRÜNE FARBTÖNE WIRKEN BERUHIGEND (PASSIVES GRÜN GIBT ES NICHT!)
 GRÜNSCHATTEN IST ANGENEHMER ALS BLAUSCHATTEN VON BAUWERKEN (UMWELTWECHSEL)
 NATURNÄHE WIRKT ENTSPANNEND UND SCHÖPFERISCH ANREGEND (GRUNDERLEBNIS NATUR)
 GEBORGENHEIT DURCH RAUMBILDUNG (OASEN DER RUHE, NATUR-RHYTHMUS)
 ERHÖHUNG DES WOHNWERTS UND STEIGERUNG VON ERHOLUNG ('SEELISCHE AUFLADUNG')
 SICHERHEITSGEFÜHL BEIM AUTOPFAHREN ENTLANG EINER BAUMREIHE, TEMPO-EINSCHÄTZEN
 ORIENTIERUNGSHILFE

DIE GLEICHE WIRKUNG DES BEISPIELBAUMES ERZIELEN AUCH 5 400 JUNGE BÄUME MIT 0,5 m³ KRONENVOLUMEN, DEREN PFLANZUNG IM STADTGEBIET ETWA 500 000 DM KOSTET